



Keiner Sinn und Tugend schmücken
 Mehr als alle Schönheit schmückt,
 Keiner Sinn führt zum Entzücken
 Wenn er einstens Gott erblickt.

4.

Lehr uns fröhlich und gefellig
 Sanft und willig zu erfreun,
 Liebenswürdig und gefällig,
 Aber nur durch Tugend seyn.
 Hold und ohne Schmeichelei
 Stets bescheiden und doch frei
 Ohne Frechheit, stets bedächtig,
 Immer unsrer selber mächtig.

Längere Erzählungen.

Die Verführer.

Schmidts Gottfried war kaum auf die Lehr in einen Kramladen gekommen, als seine ehemaligen Mitschüler sich fleißig in dem Laden einfanden, und bald dies, bald das mit ihm sprechen wollten. Eigentlich waren sie aber darauf aus, allerlei von ihm zu erhalten, bald ein Stück Zucker, bald Rosinen, bald Mandeln, bald etwas anders. Sein Herr warnte ihn und sagte: „Gottfried nimm deiner Geschäfte wahr und ziehe dich von diesem Umgang zurück. Laß dich nicht verführen. Sonst kann ich dich nicht behalten.“ — Gottfried versprach es auch, und hielt es im Anfang. Wenn seine ehemaligen Schulkameraden kamen, und bald dies bald jenes von ihm haben wollten, sagte er: „das darf ich nicht! Es ist nicht mein! Mein Herr hat es mir anvertraut!“, Wenn
 sie